

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	17.10.2011
Finanzausschuss	21.11.2011

Quartalsberichte zum II. Quartal für die Ämter des Dezernates Kunst und Kultur

In seiner Sitzung vom 25.11.2010 hat der Rat die Verwaltung beauftragt, ab dem Haushaltsjahr 2011 zunächst für die Puppenspiele und das Museum Ludwig in Form von Quartalsberichten über den Status der Erträge und Aufwendungen zu berichten. Weiterhin wurde beschlossen, diese Berichte auf das gesamte Dezernat auszuweiten.

Nunmehr liegen zum II. Quartal die Berichte aller Ämter und Institute des Dezernates Kunst und Kultur vor. Die Quartalsberichte einschließlich Prognosen spiegeln den Sachstand zum 30.06.2011 wider. Eventuelle Veränderungen und erforderliche Fortschreibungen der Ist- und Prognosewerte, die sich seit Erhebung der Finanzdaten ergeben, werden im nächsten Quartalsbericht zum Stand 30.09.2011 dargestellt.

Durch das Berichtswesen wird ermöglicht, eine frühzeitige, dezernatsweite Prognose zum Finanzstatus und eine voraussichtliche Finanzentwicklung bis zum jeweiligen Jahresende zu erstellen. Die Berichte machen es auch möglich, entsprechend zu reagieren und – sofern erforderlich – entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten.

Aufgrund der Erkenntnisse aus diesen Berichten ist es notwendig, für einige Bereiche Beschlussvorlagen zur Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen zu fertigen. Diese werden zeitgleich mit dieser Mitteilung in das Beschlussverfahren eingebracht. Aufgrund der Dringlichkeit wurde vorab für das Museum Schnütgen eine Beschlussvorlage zur Genehmigung überplanmäßiger Mehrbedarfe in das Beschlussverfahren eingebracht. Die Ursache für die im Weiteren dargestellten Negativergebnisse in einigen Museen liegt im Wesentlichen bei den Mehrbedarfen für Bewachung und Energie. Der Energieverbrauch wird zumindest mittel- bis langfristig über die anstehenden Erneuerungsmaßnahmen abgesenkt werden können.

Für die Bewachungsleistungen sieht die Aufstellung der Maßnahmen zum Aufgabenabbau, zur Standardreduzierung und zur Ertragssteigerung im Band 2 des Haushaltsplans 2010/2011 für die Museen (Aufgabe VII/4.1, Einsparvorschlag Nr. 6) eine Einsparung in Höhe von 300.000 € ab dem Haushaltsjahr 2011 ff über die Übernahme der Bewachungsleistung in Eigenregie durch studentische Hilfskräfte vor. Solche Modelle finden zurzeit Anwendung im Kölnischen Stadtmuseum und im Museum Ludwig. Hingegen im Kölnischen Stadtmuseum eine Verbesserung des Besucherservices bei mindestens neutralen Kosten erreicht werden konnte, zeigt der Kostenverlauf im Museum Ludwig eine negative Tendenz. Die Überprüfung des Modells wird noch im Oktober dieses Jahres erfolgen, über die Ergebnisse wird berichtet. Angesichts dieser negativen Tendenz ist die Umstellung der Bewachung in den anderen Museen nicht mehr vorgesehen. Stattdessen wird zurzeit die Neuausschreibung der externen Bewachungsleistung vorbereitet. Es wird damit gerechnet, dass die Marktpreise unter dem derzeitigen Kostenbild, mindestens jedoch unter den Kosten für die studentische Bewachung liegen werden. Wegen der besonderen Komplexität der Ausschreibung wird sich die Fertigstellung und

Durchführung auf das letzte Quartal dieses Jahres verzögern. Leider kann somit die vorgesehene Einsparung in 2011 nicht realisiert werden.

Pro Bereich sind je ein Kurzüberblick und eine detaillierte Übersicht erstellt worden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden:

41 – Kulturamt

Es ergibt sich derzeit eine voraussichtliche Budgetüberschreitung in Höhe von rd. 115.000 €. Die Ursache für die Überschreitung liegt im Wesentlichen in der Vermietung (Wenigererträge und Mehraufwendungen) des Atelierhauses Poll. Es wird derzeit nach Möglichkeiten gesucht, diese im laufenden Jahr innerhalb des eigenen Budgets auszugleichen.

4101 – Puppenspiele

Bis zum Jahresende wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Vor der Sommerpause wurden vom Rat überplanmäßige Aufwendungen beschlossen, somit ist ein auskömmliches Budget sichergestellt.

43 – Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek erwartet ein Defizit von ca. 380.000 €. Eine entsprechende Beschlussvorlage zur Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen mit den notwendigen Begründungen und Erläuterungen wurde zur Sitzung am 27.09.2011 vorgelegt.

44 – Historisches Archiv

Für das Historische Archiv wird ein Überschuss von 177.000 € prognostiziert. Dieser begründet sich durch Wenigeraufwendungen bei den Reisekosten. Der Überschuss kann gegebenenfalls zur Deckung von Defiziten in anderen Bereichen des Dezernates Kunst und Kultur verwendet werden.

4511 – Museum Ludwig

Für das Museum Ludwig steht in Kürze die Auswertung des Pilotprojekts Bewachung an. Derzeit sagt die Prognose aus, dass mit einem weiteren Defizit im Bereich der Bewachung (s. auch Ratsbeschluss vom 14.07.2011) gerechnet werden muss. Gegebenenfalls wird zu einem späteren Zeitpunkt eine Beschlussvorlage zur Genehmigung von weiteren überplanmäßigen Aufwendungen erstellt.

4512 – Römisch-Germanisches Museum

Für das Römisch-Germanische Museum wird ein Defizit von rd. 415.000 € erwartet. Dieses resultiert aus Mehraufwendungen insbesondere bei Energiekosten und Bewachung. Um das Museum in die Lage zu versetzen, kurzfristig seinen finanziellen Verpflichtungen bis Ende des Jahres nachzukommen, wird eine entsprechende Beschlussvorlage zur Genehmigung der überplanmäßigen Aufwendungen mit den notwendigen Begründungen und Erläuterungen in gleicher Sitzung vorgelegt.

4512/2 – Archäologische Bodendenkmalpflege

Es wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis prognostiziert.

4513 – Rautenstrauch-Joest-Museum

Für das Rautenstrauch-Joest-Museum wird ein Wenigeraufwand von 1.700.000 € erwartet. Dies begründet sich dadurch, dass der Umzug vom ehemaligen Museumsgebäude am Ubierring noch nicht vollzogen werden kann. Die Wenigeraufwendungen werden zur Deckung der Mehrbedarfe der übrigen Bereiche herangezogen. Die Aufwendungen für den nach wie vor notwendigen Umzug werden für das Haushaltsjahr 2012 neu beantragt. Eine Beschlussvorlage mit den dazugehörigen Begründungen wird in gleicher Sitzung vorgelegt.

4514 – Museum für Angewandte Kunst

Das Museum prognostiziert zum Jahresende ein Defizit von rd. 302.000 €. Dieses setzt sich zusammen aus Wenigererträgen in Höhe von 42.000 € und prognostizierten Mehraufwendungen in Höhe von 260.000 €. Die Wenigererträge aus Eintritten und Verkauf sind zu erwarten aufgrund der zeitweiligen Umbaumaßnahmen im Museum in diesem Jahr. Um das vorgenannte Defizit auszuräumen, wird eine Beschlussvorlage zur Genehmigung eines überplanmäßigen Bedarfs in Höhe von 302.000 € mit den notwendigen Begründungen und Erläuterungen in gleicher Sitzung vorgelegt.

4515 – Museum für Ostasiatische Kunst

Der Quartalsbericht des Museums schließt mit einem voraussichtlichen Mehrbedarf von rd. 170.000 € für den laufenden Betrieb des Museums. Um die finanziellen Verpflichtungen bis Ende des Jahres abzudecken, wird eine entsprechende Beschlussvorlage zur Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen mit den notwendigen Begründungen und Erläuterungen in gleicher Sitzung vorgelegt.

4516 – Museum Schnütgen

Gem. des vorgelegten Quartalsberichtes entstehen beim Museum Schnütgen Mehraufwendungen in Höhe von 495.000 €. Aufgrund der besonderen Eilbedürftigkeit wurde für das Museum eine entsprechende Vorlage bereits vorab in den letzten Beratungslauf eingebracht.

4518 – Kölnisches Stadtmuseum

Es wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis prognostiziert.

4520 – NS-Dokumentationszentrum

Es wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis prognostiziert.

4522 – Museumsdienst

Es werden Mehraufwendungen von rd. 100.000 € prognostiziert, davon können allerdings mindestens 29.500 € durch Inanspruchnahme der unechten Deckungsfähigkeit (Mehrerträge) gedeckt werden. Zur Abdeckung des weiteren Mehrbedarfes werden derzeit noch vorrangige Finanzierungsmöglichkeiten im eigenen Budget geprüft.

4523 – Kunst- und Museumsbibliothek

Es ergibt sich eine voraussichtliche Budgetüberschreitung von 26.000 €. Es wird derzeit nach Möglichkeiten gesucht, diese im laufenden Jahr innerhalb des eigenen Budgets auszugleichen.

48 – Stadtkonservatorin

Zum Jahresende werden Wenigeraufwendungen von 18.000 € prognostiziert. Der Überschuss kann gegebenenfalls zur Deckung von Defiziten in anderen Bereichen des Dezernates Kunst und Kultur verwendet werden.

VII/3 – Archäologische Zone

Derzeit wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis prognostiziert. Je nach Projektfortschritt könnte ein Jahresergebnis mit einem Überschuss erzielt werden. Von Mehraufwendungen wird nicht ausgegangen.

VII/4 – Museumsreferat

Es wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis prognostiziert.

gez. Prof. Quander

Anlagen